

# Sicher in die Zukunft

Der Mülheimer Schuhhersteller OTTER SCHUTZ GmbH meisterte die Krise

Sie sehen auf den ersten Blick aus wie bequeme, modische Straßenschuhe, haben aber viel mehr zu bieten: „Die Zeiten, in denen man Sicherheitsschuhe vor allem mit den Begriffen hässlich und unbequem verband, sind lange vorbei“, so Barbara Lehnert-Bauchhage, Geschäftsführerin der OTTER SCHUTZ GmbH aus Mülheim an der Ruhr. Unter dem Motto „Sicher ist schöner“ hat sich das Unternehmen seit 1993 auf die Produktion von Sicherheitsschuhen spezialisiert. Gebraucht werden diese in sämtlichen Branchen – vom Handwerk über die Logistik bis hin zum

verarbeitenden Gewerbe. Dabei werden alle Bedürfnisse bedient: Am Hochofen wird eine spezielle Gummisohle benötigt, die bei 300 Grad Celsius nicht wegschmilzt, auf dem Bau ist Fußkleidung mit Stahl in der Zwischensohle gefragt, damit sich kein Nagel in den Fuß bohren kann.

Dass die Kunden mit den Produkten aus dem Hause OTTER zufrieden sind, zeigt die niedrige Reklamationsrate: „Unter 0,5 Prozent“, freut sich die Geschäftsführerin. Und zufriedene Kunden bestellen auch in Krisenzeiten: „Wir haben das Jahr 2009 mit einem

blauen Auge überstanden.“ Zwar gingen die Umsätze um 10 Prozent zurück, aber das konnte das Unternehmen dank perfekter Planung, intensiver Verhandlungen mit den Lieferanten, Überprüfung aller Kostenstrukturen und einer guten Informationspolitik innerhalb der Firma auffangen. „Alle zwei Monate fanden Betriebsversammlungen statt, bei denen wir die Belegschaft über die neuesten Entwicklungen informierten“, erinnert sich Lehnert-Bauchhage. Die Mitarbeiter rückten enger zusammen und bemühten sich besonders auch ihrerseits, Werbung für die Produkte aus dem Hause OTTER zu machen. So meisterte die Firma die schwierigen Zeiten und sicherte allen 160 Mitarbeitern den Arbeitsplatz. „Und jetzt geht es wieder stetig bergauf“. In den ersten Monaten des Jahres 2010 habe man seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent steigern können. „Insgesamt möchten wir dieses Jahr eine Umsatzsteigerung von 5 Prozent erreichen“, erläutert die Geschäftsführerin die Zielsetzung des Unternehmens.



Setzen auf Sicherheit: Dennis Quensel, zuständig für Marketing bei der OTTER SCHUTZ GmbH, und Geschäftsführerin Barbara Lehnert-Bauchhage (Foto: Klan)

Dabei blickt das Unternehmen in seiner rund 120-jährigen Firmengeschichte nicht nur auf erfolgreiche Zeiten zurück. Begonnen hatte im Jahr 1887 alles mit den Schuhfabriken Otterbeck, die Haus- und Straßenschuhe produzierten. 1993 war das Unternehmen insolvent und wurde von Karl Götze übernommen, der den Bereich Sicherheitsschuhe in den Vordergrund rückte und dem Unternehmen so zu neuem Erfolg verhalf. Damals erhielt die Firma auch ihren neuen Namen: OTTER SCHUTZ GmbH. 1996 trat sie dem Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaftsvereinigung e.V. bei, 2002 fusionierte sie mit King's Safetywear Singapur. Die Gruppe, zu der seit Anfang Januar mit Oliver Footwear auch der australische Marktführer für Sicherheitsschuhe gehört, agiert nun auf drei Kontinenten: Asien, Australien und Europa. Für Europa ist die OTTER SCHUTZ GmbH zuständig. Dabei ist die Produkti-

on zwar nach Portugal ausgelagert worden, sämtliche Prozesse werden aber von der Firmenzentrale an der Xantener Straße aus gesteuert. Im dort ansässigen Zentrallager sind stets ca. 100.000 Paar Schuhe vorrätig. „So können wir alle Wünsche zeitnah erfüllen“. Bestellungen, die bis 15 Uhr eingehen, werden in der Regel am nächsten Tag versandt.

Am Standort Mülheim setzt man auch auf die Förderung des Nachwuchses: „Wir bilden jedes Jahr aus“, so die Geschäftsführerin. Und: „Die meisten Auszubilden-

den werden auch übernommen.“ So wie Dennis Quensel, der seine Ausbildung von 2004 bis 2007 bei der OTTER SCHUTZ GmbH absolvierte und mittlerweile beim Unternehmen für Marketing zuständig ist. Zusammen mit seiner Chefin arbeitet er momentan daran, den Bekanntheitsgrad des Unternehmens noch weiter zu steigern. Zum Beispiel durch einen witzigen Radio-Werbespot, bei dem das Maskottchen des Unternehmens – Otter Oskar – seinem Freund Horst die Vorteile von Sicherheitsschuhen erläutert. Demnächst wird das Logo der Firma auch einen der Mülheimer Linienbusse zieren. „Für diese Aktionen bekommen wir viel positives Feedback“, weiß Quensel.

Die OTTER SCHUTZ GmbH setzt auch in Zukunft auf Qualität, Mitarbeiterbindung am Standort und regionale Werbetaugnisse – und wird so wohl auch in den nächsten Jahren auf sicheren Füßen stehen.

Geraldine Klan

## Info

**Otter Schutz Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb persönlicher Schutzausrüstungen mbH**  
Xantener Straße 6  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 452-0  
[www.otter-schutz.de](http://www.otter-schutz.de)

## RWW besonders familienfreundlich

Flexible Arbeitszeitregelungen beeindruckten das Kuratorium

Jüngster Träger der Auszeichnung „Familienfreundlicher Betrieb“ in Mülheim an der Ruhr sind die Rheinisch-Westfälischen Wasserwerke. Am Montag nahm RWW-Geschäftsführer Lothar Ar-

nold die Urkunde aus den Händen von Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und Hanns-Peter Windfeder, Vorstandsvorsitzender des Unternehmensverbandes Mülheimer Wirtschaft, entgegen.

„Der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang des Unternehmens mit der Ressource Wasser“, so Windfeder, „spiegelt sich auch im Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder“. Bei den RWW fand das Kuratorium des Mülheimer Bündnisses für Familie besonders den flexiblen Umgang mit der Arbeitszeit lobenswert, wobei die Palette vom Jobsharing bis zur Vertrauensarbeitszeit reicht. Das Unternehmen bietet z. B. die Möglichkeit, die Arbeitszeit für die Pflege von Angehörigen oder zur Kinderbetreuung zu unterbrechen und hält sogar Freizeitangebote für die ganze Familie bereit.

Lothar Arnold ist natürlich stolz auf die Auszeichnung und meint: „Wir haben in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Instrumenten zur Frauenförderung und zur Flexibilisierung der Arbeitszeit entwickelt“. Dabei sei sicherlich von Vorteil, dass die RWW ein überschaubares mittelständisches Unternehmen mit rund 460

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei. Die Einbindung in den RWE-Konzern sei in dieser Hinsicht „eher förderlich“. Das kann auch gleich Mario Wall bestätigen, der als Sachgebietsleiter die zweimonatige „Auszeit“ für Väter in Anspruch nahm – übrigens gleich nach einem Kollegen, der ebenfalls Nachwuchs bekommen hatte. Die betrieblich unterstützte Kinderbetreuung der RWE hat im Anschluss daran geholfen, dass Wall und seine ebenfalls berufstätige Frau Familie und Karriere gut miteinander verbinden können. Selbst Top-Manager profitieren heute von familienfreundlichen Regelungen. Arnold: „Meine Familienplanung ist zwar abgeschlossen – aber wenn ich eine Weile für ein Kind nur halbtags arbeiten wollte, wäre das mit Sicherheit zu arrangieren. Vor 15 Jahren wäre das noch undenkbar gewesen“.

Rainer Rehbein

Infos: [www.rww.de](http://www.rww.de)

## LVQ: über WeGebAU zum Projektmanager

Unternehmen sind heute mehr und mehr gefordert, Felder wie z. B. Innovation, Produktentwicklung, Vertriebsmanagement, Weiterentwicklung der internen Unternehmensstrukturen sowie andere Aufgaben in Projekten zu organisieren. Auch im Mittelstand sind fundierte Kompetenz und praktisches Know-how der eingesetzten Projektmanager von großer Bedeutung für ein effektives und effizientes Projektmanagement. Mitarbeiter in diesem Bereich weiterzubilden, lohnt sich für das Unternehmen, da durch effizientere Projektorganisation Kosten gespart und Erfolge gesichert werden.

Die Erfahrung, was eine Projektmanagement-Weiterbildung für die betriebliche Praxis bewirkt, machte Rainer Krüger von der Firma Mühlhoff Umformtechnik GmbH in Uedem. Er absolvierte bei der LVQ Lehr- und Versuchsgesellschaft für Qualität mbH in Mülheim an der Ruhr ein Seminar zum Projektmana-

ger TÜV®. „Jetzt kann ich an Projekte viel systematischer und mit mehr Überblick herangehen. Ich arbeite an einem Entwicklungsprojekt mit und verstehe auch die anderen Teammitglieder besser.“ Die praxisnahe Weiterbildung vermittelt fundiertes Fachwissen über alle Bereiche des Projektmanagements. Ein Zertifikat zum Projektmanager TÜV® belegt den erfolgreichen Abschluss des Kurses.

Im August und September 2010 bietet die LVQ zwei Seminarvarianten in vier bzw. zehn Tagen an, die mit dem „Projektmanager TÜV®“ abschließen. Sie sind bis zu 100 Prozent durch das Programm WeGebAU der Agentur für Arbeit förderfähig, außerdem auch über den Bildungsscheck NRW oder die Bildungsprämie.

Die LVQ wurde 1981 gegründet. Gemeinsam mit Schwester- und Tochtergesellschaften ist das Mitglied des Unternehmensverbandes Soziale Dienste und Bildung deutschlandweit tätig.

Infos: [www.lvq.de](http://www.lvq.de)



Lothar Arnold (Mitte) erhält die Urkunde von Dagmar Mühlenfeld und Hanns-Peter Windfeder (Foto: Walter Schernstein)